

RUBRIKEN - MAGAZIN

PRÄZISIONSSCHÜTZEN - Wega wieder vorne

Für den Sieg reichte es diesmal nicht, aber ein österreichisches Polizeiteam war auf dem Podest der besten Drei beim "4th European Super Sniper Shootout", einem Wettkampf zur Ermittlung der besten Präzisions- und Scharfschützen von Sondereinheiten.



Thomas Woinar und Karl Böhm

Die Revierinspektoren Thomas Woinar und Karl Böhm von der Wiener Einsatzgruppe Alarmabteilung (Wega) wurden bei diesem Schießbewerb Dritte hinter zwei amerikanischen Teams und damit beste europäische Mannschaft. Damit ist die Wega erfolgreichste Einheit bei diesen einzigartigen Wettkämpfen. Bei den bisher neun Shootouts waren Teams der Wega sechs Mal auf dem Siegespodest. Weltweit kann keine andere Einheit eine solche Erfolgsserie nachweisen. Der Wettkampf fand vom 27. bis 30. August 2000 in Allentsteig, Niederösterreich, statt.

Beim Bewerb im vergangenen Jahr errangen Teams der Wega und des Gendarmerieeinsatzkommandos (GEK) den ersten und den dritten Platz; ein

Österreicher wurde "Topshooter".

Wie leistungsstark das Teilnehmerfeld ist, lässt sich daraus schließen, dass die drei erstplatzierten Teams des Vorjahres heuer die Plätze 5, 6 und 9 belegten. "Topshooter" wurde Dan Barber vom Boise Police Department mit 1730 Punkten.

Beim Wettkampf maßen sich 51 Teams aus elf Staaten (Belgien, Deutschland, Großbritannien, Israel, Niederlande, Schweiz, Slowakei, Tschechien, Ungarn, USA und Österreich); er diente dazu, die "Besten der Besten" zu ermitteln. Dabei kommt es nicht nur auf die Schießfähigkeiten, sondern auch auf eine rasche Auffassungsgabe (Einschätzung der Lage und der eigenen Fähigkeiten), Teamwork, Geduld und Intelligenz an. Die Aufgaben müssen unter Stress bewältigt werden, wobei auch der Verzicht auf eine Schussabgabe bei bestimmten Situationen wertvolle Punkte bedeuten kann.

Workshops über Personenschutzmaterialien und Wärmebildtechnik bildeten das Rahmenprogramm und präsentierten den Stand der Technik auf diesen Gebieten.

Dieser internationale Wettkampf wurde initiiert und gesponsert vom Amerikaner William B. von Gal.

Das Interesse an dieser Veranstaltung wird international immer größer; deshalb ist eine Wiederholung im nächsten Jahr geplant.

4th European Super Sniper Shootout

Ergebnis

1. Boise Police Dep. (Perkins, Barber)
2. Opelika Police Dep. (Huskey, Smith)
3. WEGA (Woinar, Böhm)
4. URNA (Rohla, Rudolf)
5. Plano Police Department
6. WEGA (Steinhauser, Mazan)
7. SEK München (Hartmann, Oefele)
8. Slovak Police Force (Lassak, Eliz)
9. GEK (Lunzer, Lassnig)
10. GEK (Thamer, Bauer)

SONDERHEINHEITEN - 8. ÖBV-Biathlon 2000

Die besten Biathleten der Sicherheitsexekutive kommen vom Gendarmerieeinsatzkommando.



Einsatztaktikparcours

Teams des Gendarmerieeinsatzkommandos (GEK) wurden der Favoritenrolle gerecht und gewannen beim 8. ÖBV-Biathlon der Exekutive Österreichs für Sondereinsatzgruppen den Einsatztaktikparcours und den Biathlonbewerb.

Die Veranstaltung vom 20. bis 22. September 2000 im Raum Innsbruck, geleitet von Obstlt. Karl-Heinz Abentung (MEK-IBK) und Obstl. Norbert Zobl (SEG-Tirol), ist ein traditioneller Vergleichskampf innerhalb der Polizei – und Gendarmeriesondereinheiten und wird von der

"Österreichischen Beamten Versicherung" (ÖBV) und dem Innenministerium unterstützt. An den Bewerben nahmen elf Mannschaften der Polizei und acht der Gendarmerie teil.

Der Einsatztaktikparcours bestand aus folgenden Schwerpunkten: Lösung des Parcours als Team, Kenntnis im Bereich der Einsatz-, Seil- und Waffentechnik, ein Schießparcours, angepasst an Sondereinheiten. Beim Biathlonbewerb lagen die Schwerpunkte bei körperlicher Ausdauer und Absolvierung von Kletter-, Geschicklichkeits- und Kraftübungen. Erschwerend für die Teilnehmer war das schlechte Wetter mit Wind und Regen.

Hinter dem Team des GEK platzierten sich Teams der SEG Oberösterreich und der WEGA.

FORTBILDUNG - Seminar "Waffenwesen"



Dr. Kurt Hickisch

Im Rahmen der Initiative des Innenministeriums zur Förderung der innerbetrieblichen Fortbildung gestalten fachlich kompetente Mitarbeiter des Ressorts Seminare zu bestimmten Themen. Eines der Pilotprojekte war ein Seminar der Sicherheitsdirektion Oberösterreich zum Thema "Waffenwesen" vom 3. bis 5. Oktober 2000 in Losenstein. Teilnehmer waren die Leiter der Verwaltungspolizeilichen Abteilungen bzw. der Waffenreferate von Bundespolizei- und Sicherheitsdirektionen.

Dr. Kurt Hickisch, Leiter der Verwaltungspolizeilichen Abteilung der Sicherheitsdirektion Oberösterreich, berichtete über die Ausstellung von Waffenbesitzkarten und Waffenpässen sowie über neue waffentechnische Entwicklungen, die bei der Internationalen Waffenausstellung in Nürnberg (IWA 2000) vorgestellt wurden, und gab ein Überblick über die jüngste Judikatur des Verwaltungsgerichtshofes zu Fragen des Waffenrechts wie etwa die Prüfung der Verlässlichkeit, des Bedarfs zum Führen von genehmigungspflichtigen Schusswaffen oder zu Waffenverboten. Dr. Alois Lißl und Mag. Haslinger (Sicherheitsdirektion Oberösterreich) berichteten über Probleme bei Amtshandlungen gegen eine Vielzahl von Besitzern illegaler Waffen.

Vertreter des Waffenhandels hatten Gelegenheit, ihre Sicht der Dinge darzustellen. Bei einem Kamingespräch kamen Befürworter und Gegner des privaten Schusswaffenbesitzes zu Wort. Die Seminarteilnehmer hatten an einem Halbtage die Möglichkeit, auf der Schießstätte des Landesgendarmeriekommandos für Oberösterreich mit verschiedenen Waffen (Pistole, Revolver, Pumpgun,



Waffentest

Scharfschützengewehr, Kalaschnikow) zu schießen. Durch Einschüsse in Gelatine-Blöcke wurde anschaulich die Wirkung verschiedener Munitionsarten dargestellt.

K.H.

GEDENKTAFEL - "Historische Persönlichkeit"

Vor 300 Jahren starb Papst Innozenz XII. Eine Gedenktafel erinnert an sein Wirken als Apostolischer Nuntius in Wien.

Innenminister Dr. Ernst Strasser und der Apostolische Nuntius DDr. Donato Squicciarini enthüllten am 1. Oktober 2000 vor dem Bundesamtsgebäude Am Hof 4 in Wien eine Gedenktafel anlässlich des 300. Todestags von Papst Innozenz XII. An der Stelle des Amtsgebäudes befand sich von 1630 bis 1913 die Apostolische Nuntiatur.



Enthüllung einer Gedenktafel anlässlich des 300. Todestags von Papst Innozenz XII: Innenminister Ernst Strasser, Apostolischer Nuntius Donato Squicciarini.

"Mit der Enthüllung der Gedenktafel zollen wir einer historischen Persönlichkeit Respekt, die in einer bewegten Zeit des Umbruchs in Europa durch seinen tiefen Glauben und mit hoher Bildung vielen Menschen ein Wegweiser war", sagte Strasser.

Antonio Pignatelli wurde am 13. März 1615 in Neapel als Sohn des Fürsten von Minervino und Grande von Spanien geboren. Er studierte am Collegio Romano der Jesuiten in Rom und schloss sein Studium mit dem Doktorat "beider Rechte" ab. 1668 wurde er von Papst Clemens als Apostolischer Nuntius zu Kaiser Leopold I. nach Wien entsandt. Vorher wirkte er bereits als Nuntius in Florenz und in Polen.

1671 kehrte Antonio Pignatelli nach Rom zurück und übernahm hohe Kirchenämter. Er war Erzbischof von Lecce, Sekretär der Kongregation der Bischöfe und Ordensleiter, Leiter der päpstlichen Kammer, Bischof von Faenza, Legat von Bologna und schließlich Erzbischof von Neapel. 1691 wurde Pignatelli zum Papst gewählt; er nahm den Namen Innozenz XII. an. Am 27. September

1700 starb er in Rom; er wurde in der Kapelle des "Allerheiligsten Sakramentes" in St. Peter bestattet.

Im Jahr 1630 schenkte Graf Michael Adolf von Althan Papst Urban VIII das Haus mit der heutigen Adresse Am Hof 4. Fast drei Jahrhunderte war das Gebäude Sitz der Nuntiatur, der ständigen diplomatischen Vertretung des Papstes in Wien.

1913 wurde das Gebäude an die Zentralbank der deutschen Sparkassen verkauft und später abgerissen. Den heutigen Bau errichteten die Otto Wagner-Schüler Emil Hoppe, Otto Schönthal und Marcel Kammerer.

1948 erwarb die Republik Österreich das Haus. Heute befinden sich im Gebäude die Kontrollbank und Dienststellen des Bundesministeriums für Inneres.

BLUE KNIGHTS - Bullen mit Herz



Hinter der wilden Kluft verbirgt sich ein gutes Herz: Polizisten und Gendarmen der Motorradgruppe Blue Knights sammelten Geld für behinderte Menschen. Seit 1997 gibt es in Österreich einen Ableger dieser weltweiten Motorradgruppe, die von Polizisten 1974 in Bangor/Amerika gegründet wurde. Der Name beruht auf der blauen Uniform der Gründergruppe. Mitglieder sind ausschließlich Exekutivbeamte.

Die Österreich-Sektion der "Chapter Austria One", veranstaltete vom 25. bis 27. August 2000 in Mödling das erste internationale Treffen der Blue Knights in Österreich, an dem Exekutivbeamte aus 19 Ländern teilnahmen.

Der Reinerlös der Veranstaltung, 25.000 Schilling, wurde der Werkstätte für geistig und mehrfach behinderte Menschen in Pischelsdorf/Niederösterreich übergeben.



Blue Knights

Information:

Polizei: Alfred Wagner, Präsident, Telefon 0676/4260329,

E-Mail: w.alf@online.edvg.co.at,

Gendarmerie: Werner Ullly, Telefon (03857) 8233,

Internet: <http://www.blueknights.org/>

BPD WIEN - Die Besten



"Best of" der Wiener Polizei

36 Sicherheitswachebeamte der Wiener Polizei wurden für ihre besonderen Leistungen im Jahr 1999 ausgezeichnet.

Generalinspektor Franz Schnabl überreichte den Ausgezeichneten am 11. August 2000 ein Dekret. Die Beamten sind auf einer "Best Of"-Tafel abgebildet, die im Generalinspektorat der Sicherheitswache angebracht ist. Sie stehen symbolisch für alle Sicherheitswachebeamte, die in Wien für Sicherheit und Hilfe sorgen.

LGK VORARLBERG - Tagung für Rauschgiftermittler

Über Einladung des Bundesministeriums für Inneres, Abteilung II/8, fand beim Landesgendarmeriekommando Vorarlberg in Bregenz eine Arbeitstagung der Beamten von Zentralstellen für Suchtgiftdelikte aus der Schweiz, Liechtenstein, Deutschland und Vorarlberg statt. An dieser Tagung nahmen insgesamt 22 Ermittler teil.

Themen waren der Austausch von Erkenntnissen in aktuellen Ermittlungsfällen, des grenzüberschreitenden Handels mit synthetischen Drogen, aktuelle Tendenzen bei den synthetischen Drogen und der verbesserte Informationsaustausch zwischen den einzelnen Ländern. In Ermittlungsfällen wurden eine engere Zusammenarbeit und ein Informationsaustausch vereinbart und die aktuellen Ermittlungen koordiniert und abgestimmt.

UMFRAGE

Sicherheit und Fremde

Den Kampf gegen organisiertes Verbrechen und die Verhinderung unkontrollierter Einwanderung in die Europäische Union erachten die Österreicher als die wichtigsten Aufgaben der Europäischen Union.

Das ergab eine Umfrage der Sozialwissenschaftlichen Studiengesellschaft (SWS) im August/September 2000. Dabei wurde auch die Gefahr einer Eskalation der Gewalt durch Rechtsextremisten ausgelotet. Ausgangspunkt waren die fremdenfeindlichen Aktionen in Deutschland. 36 Prozent der Befragten würden sich schämen, wenn Rechtsextremisten in Österreich ähnliche Gewalttaten verübten wie in Deutschland; 64 Prozent lehnen rechtsextremistische Gewalttaten ab; 27 Prozent würden dagegen demonstrieren; 12 Prozent der Befragten würden bei rechtsextremistischer Gewalt eingreifen und gegen die Täter vorgehen.

"Die Gewaltbereitschaft der Österreicher liegt im europäischen Durchschnitt", sagte Dipl.-Ing Ernst Gehmacher von der "Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik" (ÖGE) bei der Präsentation der Studie am 21. September in Wien. Die moderne Gesellschaft sei gegen Gewalt, Gebildete seien offener für die multikulturelle Bereicherung, betonte der Sozialwissenschaftler. "Die Österreicher halten sich nicht für fremdenfeindlicher als andere EU-Bürger", sagte ÖGE-Generalsekretär Dr. Gerhard Bauer.

85 Prozent der Befragten sind der Meinung, Österreich solle sich dafür einsetzen, dass in anderen EU-Staaten die europäischen Werte so eingehalten werden wie bei uns.

S.L.

Blutspendeaktion

Das Österreichische Rote Kreuz veranstaltet am 22. Jänner 2001 von 10 bis 14 Uhr im Bundesministerium für Inneres eine Blutspendeaktion (1014 Wien, Minoritenplatz 9, Vorraum zum großen Vortragssaal).

Erstspender müssen einen amtlichen Lichtbildausweis mitbringen und mindestens 18 Jahre alt sein.

Information: <http://www.redcross.or.at/>